

Persönliches

Eckart Schwarze zur Vollendung seines 65. Lebensjahres



Die Kinderjahre verbrachte der am 7. Juli 1938 in Dessau geborene Jubilar in Roßlau, wo er auch die Grundschule besuchte. Nach der Ausbildung zum Chemiearbeiter und dem

Erwerb der Hochschulreife folgte ein Hochschulstudium in Halle, das er erfolgreich als Diplom-Chemiker beendete. Nahtlos schloß sich dann seine über Jahrzehnte währende Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Laborleiter und Wasser-/ Gewässerschutzbeauftragter im Deutschen Hydrierwerk Rodleben an. Schon im Jahr 1952 fand er den Weg in die Gemeinschaft von Vogelkundlern und Naturschützern von Dessau / Roßlau, der er seither angehört. Seit 1956 ist er Naturschutzmitarbeiter im Kreis Roßlau, und im Jahr 1972 übernahm er von Ernst Kolbe das Amt des Kreisnaturschutzbeauftragten. Sein Engagement im Naturschutz trug ihm viele Auszeichnungen ein. Als langjähriges Leitungs- und Vorstandsmitglied der Fachgruppe und im Verein (OVD) bestimmte Eckart Schwarze maßgeblich das Profil dieser vogelkundlichen Gemeinschaft mit. Darüber hinaus engagierte er sich auch überregional im Bezirksfachausschuß Ornithologie und später im Beirat des Ornithologenverbandes des Landes. Hier war Eckart Schwarze über viele Jahre hinweg als Koordinator für die Wasservogelzählung im Bezirk Halle bzw. für den Südtteil Sachsen-Anhalts tätig. Über 100 Titel lang ist die Liste seiner Veröffentlichungen in der ornithologischen Fachpresse, zumeist im „Apus“, in den „Naturwissenschaftlichen

Beiträgen des Museums Dessau“, aber auch in den „Beiträgen zur Vogelkunde“, in „Limicola“ oder in den „Ornithologischen Mitteilungen“. Die über Jahrzehnte der Feldbeobachtung gewonnenen Erkenntnisse und seine vorzügliche Literaturkenntnis führten folgerichtig dazu, daß er als einer der Autoren der Dessauer Avifauna „Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung“ (1983, 1985) in Erscheinung trat. Auch für die zweite vollständig überarbeitete Auflage dieses Werkes (in Vorbereitung) leistete Eckart Schwarze einen wesentlichen Beitrag. Was ihn neben seinem trockenen Humor im Felde, auf Reisen oder Exkursionen so unentbehrlich macht und insbesondere auszeichnet, das ist sein Gespür, sein Blick für das Wesentliche oder das Andersartige, für subtile Unterschiede und Feinheiten bei einem gerade ins Blickfeld geratenen Vogel. Erlauben widrige Umstände kein sicheres Bestimmen, dann bleibt er, sofern nur die geringste Chance des Wiederfindens besteht, unbeirrbar und hartnäckig dem Vogel auf der Spur und versteht es, auch seine Begleiter mit seiner Begeisterung anzustecken und mitzureißen. Diese von Jan Kowalski hoch gerühmte Passion verdanken wir auch die Beobachtung einer Prachteiderente in den abgelegenen Fjorden NW-Islands, die uns den 100 km langen Umweg verschmerzen ließ. Kein anderer Beobachter hat die Klieckener Aue so oft besucht wie Eckart Schwarze, welcher der Inbegriff des „Auenläufers“ ist, sich insbesondere den Limikolen und Wasservögeln widmet, der aber auch botanisch interessiert ist.

Seine Mitstreiter im Verein wünschen ihm noch viele Jahre voller Schaffenskraft, reich an Beobachtungen in den Auen der Mittelelbe oder anderswo, bei guter Gesundheit und im Kreis seiner lieben Familie.